

erstellt am: 24.09.2010

URL: [www.rp-online.de/niederrheinnord/kleve/nachrichten/kleve/Spange-Strasse-offen-lassen\\_aid\\_910335.html](http://www.rp-online.de/niederrheinnord/kleve/nachrichten/kleve/Spange-Strasse-offen-lassen_aid_910335.html)

## Kleve

### Spange: Straße offen lassen

VON MATTHIAS GRASS - zuletzt aktualisiert: 24.09.2010

**Kleve (RP) Die Querspange zwischen B 9 und Landwehr soll Tiergartenstraße und stillen Winkel entlasten. Der Einzelhandelsverband will eine Abbindung der Tiergartenstraße verhindern. Donsbrügger weiter gegen Spange.**

Die Fronten zur Querspange, die durch das Feld parallel entlang der Eichenallee führen soll, sind verhärtet. Daran hat auch die Diskussion während des Business-Frühstücks nichts geändert. In Stellungnahmen nach dem Business-Frühstück sind der Einzelhandelsverband unter bestimmten Vorzeichen für die Spange, die Bürger aus Donsbrüggen weiter dagegen.

#### Nicht weniger Verkehr

Manfred de Haan aus Donsbrüggen führt nochmals an, dass der Verkehr in Donsbrüggen keinesfalls abnehmen, auf jeden Fall aber zunehmen wird. Schließlich liegt die Einmündung der Spange auf der Strecke zwischen Kleve und Donsbrüggen mitten in der "Plaine". De Haan: "Der Verkehr aus den Niederlanden halbiert sich erst, wenn er die Ortschaft Donsbrüggen durchfahren hat und an der geplanten Querspange, Höhe Eichenallee, teilweise abfährt, um Kleve zu umfahren und weiter zur Autobahn in Emmerich zu gelangen. Aus der Gegenrichtung, in Richtung Niederlande, kommt der Verkehr dann an dieser Stelle wieder zusammen, um in voller Stärke von derzeit 12 000 Fahrzeugen pro Tag durch Donsbrüggen und Nütterden Richtung Niederlande zu fahren". Der Technische Beigeordnete der Stadt Kleve, Jürgen Rauer, hatte in seinem Vortrag von einer nicht nennenswerten zusätzlichen Belastung für Donsbrüggen gesprochen.

De Haan vermutet hinter den Plänen dieser neuen Straße "Lobbyisten, die diese Querspange zum schnelleren Erreichen der Autobahn haben wollen". Er wirft der Stadt vor, deshalb mit "Halbwahrheiten" und "gezielten Fehlinformationen" zu arbeiten. Außerdem werde die Stadt mit der Spange gegen ihre eigene Denkmalsatzung verstoßen, heißt es in dem Schreiben des Donsbrüggers, der hier Klagen in Aussicht stellt. De Haan attackiert auch den Vertreter des BUND, Karl-Heinz Burmeister.

Der Einzelhandelsverband der Stadt Kleve wiederum begrüßt nach der Diskussion während des Business-Frühstücks die Spange: "Die neue Verkehrsführung findet unsere Unterstützung", schreibt dessen Vorsitzender Manfred Dreis. Anhand der Pläne werde sowohl der Quellverkehr als auch der Zielverkehr bedient. Keinesfalls möchte der Einzelhandelsverband aber, dass die Tiergartenstraße abge bunden wird, was im Vorfeld diskutiert wurde. 35 bis 40 Prozent der Klever Kundschaft kommen inzwischen aus den Niederlanden, heißt es in dem Schreiben des Einzelhandelsverbandes. "Deshalb darf die Tiergartenstraße für den Zielverkehr aus Holland nicht abge bunden werden", mahnt Dreis eindringlich. Richtig sei es dagegen, den Umgehungsverkehr Richtung Autobahn rechtzeitig auf den Klever Ring zu lenken.